

Klima- und Energie-Modellregion

SCHMIDATAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Schmidatal
Geschäftszahl der KEM	B370020
Trägerorganisation, Rechtsform	Tourismus- und Regionalentwicklungsverein Landschaftspark Schmidatal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Schmidatal
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 11.486 Das Schmidatal liegt im westlichen Weinviertel in Niederösterreich nördlich der Donau umgeben von den Ballungszentren Hollabrunn, Krems, Znaim und Horn. Die Regionsgemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf zählen zum politischen Bezirk Hollabrunn. Die Region weist eine Gesamtfläche von 251 km ² auf.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Silvia Köllner Wienerstraße 12/6 3710 Ziersdorf www.kem-schmidatal.at office@skoellner.at +43 (0)676/957 23 21 HAK in Hollabrunn, College für Bautechnik (Restaurierung und Ortsbildpflege) in Krems, Studium der Architektur an der TU Wien, seit 2010 selbstständig als SK_architecture (Baumeistergewerbe seit 2010) Tätigkeitsprofil: Vernetzung, Projektentwicklung, Förderberatung, Ausschreibungsberatung, Bewusstseinsbildende Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Expertin in Sanierungsfragen
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	Nach Aufwand ca. 20 h/Woche
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Landschaftspark Schmidatal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	27.02.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	n.r.

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Spezifische Situation in der KEM Schmidatal

Alle 6 Gemeinden des Schmidatals sind sehr ähnlich strukturiert. Allen gemein sind hohe Energiekosten durch sanierungsbedürftige öffentliche Bauten und veraltete Straßenbeleuchtung. Wichtiges Standbein für die Region ist der sanfte Tourismus, der durch die Kombination der unberührten Landschaft und dem umfassenden kulturellen Angebot immer bedeutender wird. In der Region sind typische Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt. Generell ist festzustellen, dass es sich bei der Region Schmidatal um eine klassische Auspendler-Region, vorwiegend nach Wien, handelt.

Der Projektträger „Landschaftspark Schmidatal“ wurde im Zuge der niederösterreichischen Landesausstellung 2005 gegründet. Zweck des Zusammenschlusses war damals eine gemeinsame Vermarktung der Tourismusregion Schmidatal. Aufgrund der engen Zusammenarbeit in der Klima- und Energiemodellregion wurde der Verbund im Landschaftspark Schmidatal vor kurzem aus ursprünglich 4 Gemeinden auf 6 Gemeinden erweitert. Die Regionszugehörigkeit konnte durch die Klima- und Energiemodellregion verstärkt werden.

Ziele der KEM Schmidatal

Die übergeordneten Ziele der KEM Schmidatal lauten:

- Das Energiethema soll in den sanften Tourismus in der Region integriert werden und die Vermarktung des Schmidatals unterstützen.
- Der hohe Anteil des motorisierten Individualverkehrs soll durch nachhaltige Mobilitätslösungen reduziert werden.
- Die regionale Wertschöpfung soll durch Investitionen in die Region erhöht werden.
- Neue Arbeitsplätze sollen in der Region geschaffen werden.
- Gezielte Energieeffizienzmaßnahmen (Gebäudesanierung, Umstellung Straßenbeleuchtung etc.) sollen den Energieverbrauch der Region und die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten senken.
- Die Bewusstseinsbildung für die Energiezukunft des Schmidatals soll in der Bevölkerung generationsübergreifend gestärkt werden.

Themenschwerpunkte der KEM Schmidatal

Die regional verfügbaren energetischen Ressourcen wie Sonnenenergie oder Biomasse sollen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades und der regionalen Wertschöpfung beitragen. Aber auch die personellen Ressourcen wie die Steuerungsgruppe, die KEM-Managerin und aktive BürgerInnen sollen im Rahmen der KEM vernetzt werden. Die Umsetzungsphase soll auch die Möglichkeit bieten Defizite in der Region wie etwa den hohen Anteil an sanierungsbedürftiger öffentlicher Gebäude, die ineffiziente Straßenbeleuchtung oder den hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr in Angriff zu nehmen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM-Managerin DI Silvia Köllner lebt in der Region und fungiert als zentraler Vernetzer zwischen den Akteuren. Seit Beginn der KEM Schmidatal eignet sich DI Silvia Köllner zusätzliches Wissen im Energiebereich durch besuchte Veranstaltungen oder starken Austausch mit KEM-Manager KollegInnen an. Mit den Regionen KEM Wagram, KEM Pulkautal und KEM Unteres Traisental besteht ein sehr enger Erfahrungsaustausch.

Der Landschaftspark Schmidtal, bestehend aus den sechs Gemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf, ist der Hauptakteur der Klima- und Energiemodellregion. Als Obmann fungiert Ing. Peter Steinbach.

Im Zuge der KEM-Tätigkeiten hat sich eine Steuerungsgruppe bestehend aus den Bürgermeistern aller 6 Gemeinden, Energiebeauftragten, Gemeinderäten und der KEM-Managerin etabliert, die sich regelmäßig zu Besprechungen trifft. Je nach Projektthema nehmen zusätzliche Personen an den Besprechungen teil.

Durch die Projektentwicklung von Energieprojekten (z.B. Bürgerbeteiligungsanlage, Thermische Sanierung) konnten regional ansässige Unternehmen und Banken involviert werden.

Die BürgerInnen konnten durch Veranstaltungen, persönlichen Besprechungen mit der KEM-Managerin und Pressebeiträgen erreicht werden.

Zur bestmöglichen Einbindung der Schulen ist geplant bei der Ausschreibung Klimaschulen 2016 teilzunehmen. Die Volksschule Ziersdorf ist durch die aktuelle Umsetzung einer Mustersanierung bereits stark in die KEM-Tätigkeiten involviert.

Die Firma Energy Changes Projektentwicklung GmbH steht der KEM Schmidatal bei projektspezifischen Fragen zur Seite. Weitere externe Projektpartner werden bei den einzelnen Schwerpunktthemen beigezogen.

4. Aktivitätenbericht

4a Schriftliche Darstellung

Nachstehend befindet sich ein Aktivitätenbericht aus dem 1. Umsetzungsjahr der KEM-Schmidatal:

AP Titel	Schriftliche Darstellung	Unmittelbaren Ergebnisse/Effekte
<p>AP1 Vernetzung und Schaffung Infrastruktur KEM Management</p>	<p><u>KEM-Büro inkl. Eröffnungsfeier, Dienstleistungsangebote</u> Zu Beginn der Umsetzungsphase 2015 konnte ein geeignetes KEM-Büro in Ziersdorf gefunden werden. Da dieses Gebäude aktuell saniert wird, wurde als Übergangslösung ein Büro in einem öffentlichen Gebäude (Kultur- und Kommunikationszentrum) der Gemeinde Ziersdorf bezogen. Im Frühjahr 2016 wird das neue Büro bezogen. Dazu ist eine Eröffnungsfeier mit entsprechender Pressearbeit geplant. Dazu sollen regionale Stakeholder und die Bevölkerung eingeladen werden.</p> <p>Das KEM-Büro ist bereits jetzt eine erste Anlaufstelle für interessierte BürgerInnen, die dort eine Beratung der KEM-Managerin bzw. Vernetzung mit entsprechenden Einrichtungen erhalten. Es liegen Informationsbroschüren zu energierelevanten Themen auf.</p> <p>Als zusätzliche virtuelle Anlaufstelle wurde im 1. Umsetzungsjahr eine KEM-Homepage ins Leben gerufen. Unter www.kem-schmidatal.at sind aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und der Region zu finden. Darüber hinaus können sich Gemeinden, Betriebe und BürgerInnen über aktuelle Förderungen für Energieprojekte informieren.</p> <p><u>Vernetzungsarbeit</u> Die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch mit anderen KEM-Regionen (insbesondere den benachbarten Regionen) und regionalen Institutionen wie der ENU werden aktiv gefördert. So werden beispielsweise die Angebote der ENU in Anspruch genommen. Hierzu zählt auch der Besuch von Seminaren, um sich im Energie- und Klimaschutzbereich fortzubilden. Die in der Region beheimatete KEM-Managerin wurde bereits von Beginn an – sei es aus der Bevölkerung, den Gemeinden oder dem Gewerbe – aktiv für Energiefragen kontaktiert.</p> <p><u>Regionale Energiegruppe - Energietreffen</u> Im Zuge der KEM-Tätigkeiten wurde eine Steuerungsgruppe mit Vertretern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung eines vorübergehenden KEM-Büros • Entscheidung für ein KEM-Büro in Ziersdorf, das im Frühling 2016 eröffnet wird • Vernetzung mit regionalen Akteuren • Know-How Gewinn der KEM-Managerin durch Besuch von Seminaren, Veranstaltungen und Erfahrungsaustausch • Etablierung als KEM-Managerin des Schmidatals • Einführung einer regionalen Energiegruppe und regelmäßigen Energietreffen • Durchgeführte Beratungen (Förderungen, Sanierungsberatung etc.) bei BürgerInnen und Gewerbebetrieben • Bekanntmachung der KEM Schmidatal • Start der Homepage: www.kem-schmidatal.at

	<p>aus allen Gemeinden initiiert, die sich regelmäßig (je nach Bedarf) trifft. Aufgrund der projektspezifischen Themen besteht diese Gruppe aktuell vorwiegend aus Entscheidungsträgern der Gemeinden. Die Gruppe soll sich im 2. Umsetzungsjahr um weitere interessierte BürgerInnen erweitern.</p>	
<p>AP 2: Sonne für das Schmidatal - Photovoltaik Aktion</p>	<p>Das Arbeitspaket wurde am Ende des 1. Umsetzungsjahres mit der Ausarbeitung einer Beratungsaktion für Gewerbebetriebe gestartet.</p> <p><u>Gewerbetreibende</u> Die Wirtschaftskammer bietet bis Juni 2016 eine kostenlose Awarenessberatung für Betriebe an. Im Zuge dessen können u.a. die Möglichkeiten für eine Photovoltaikanlage von einem unabhängigen Experten in einer Vor-Ort Besichtigung beurteilt werden. Dieses befristete Angebot soll aktiv durch die KEM an die Gewerbetreibenden kommuniziert werden. Dabei soll insbesondere das Thema Eigenversorgung mit Sonnenenergie in den Vordergrund gerückt werden.</p> <p><u>Öffentlicher Bereich</u> Im öffentlichen Bereich sollen geeignete Gemeindeobjekte durch einen Experten hinsichtlich Eignung für PV überprüft und dokumentiert werden. Im Zuge der Sanierung des VS-Turnsaals Maissau wird eine Photovoltaikanlage angedacht, die einen Teil des Eigenverbrauchs der Volksschule decken soll. Dazu werden aktuell die Bedingungen vor Ort geprüft und ein Konzept erarbeitet.</p> <p><u>Haushalt/Landwirte</u> Informationsveranstaltungen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit für BürgerInnen und das Ausrufen eines Photovoltaik-Wettbewerbs sollen Verbesserungen in der jährlich veröffentlichten NÖ PV-Liga zeigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung der KEM-Schmidatal Beratungsaktion für Gewerbebetriebe • Aufbereiten von Informationsmaterial, Presseberichten, Homepagetexten
<p>AP 3: Bürgerbeteiligung im Rahmen von Photovoltaikprojekten</p>	<p>Es wurde ein geeignetes Projekt am Bauhof der Gemeinde Hohenwarth-Mühlbach a.M. identifiziert.</p> <p>Die Projektentwicklung „Bürgerbeteiligungsprojekt PV am Bauhof der Gemeinde Hohenwarth“ wurde gemeinsam mit relevanten Akteuren, der Gemeinde und der KEM-Managerin vorangetrieben. Eine 39 kWp bzw. 52 kWp Photovoltaikanlage wären für dieses Vorzeige-Projekt am Dach des Bauhofes technisch möglich. Die Region könnte sich danach eine Ausweitung auf andere Dächer in den Gemeinden vorstellen. Mögliche Förderungen wurden für das Projekt ausgelotet.</p> <p>Es wurden Gespräche mit Banken (z.B. Raiffeisenbank Langenlois) und Anbietern wie Kärnten Solar über verschiedene Modelle und Wirtschaftlich-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zu Best-Practice Bürgerbeteiligungsmodellen (Teilnahme an Workshops, Austausch mit KEM-Managerkollegen) • Identifikation eines geeigneten Projektes für ein Bürgerbeteiligungsprojekt • Entscheidung dieses Projekt als Regionsprojekt zu kommunizieren und bei Erfolg zu vervielfältigen liegt vor • Vernetzung der relevanten Akteure wie Planungsexperten, Banken, Gemeinde,

	<p>keitsberechnungen geführt. Aktuell wird ein Sale & Lease-Back Modell angestrebt.</p> <p>Die Anlage wurde projektiert und zu Beginn 2016 für den ÖMAG Tarif eingereicht. Eine Förderzusage wurde vor kurzem erteilt. Das Projekt wird nun weiterverfolgt. Der Bau der Anlage ist im Sommer 2016 geplant. Es soll eine regionsweite Kommunikation erfolgen.</p>	<p>ausführende Firma, sonstige Anbieter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung und Entscheidung für das am besten geeignete Modell (Sale&Lease-Back) • ÖMAG Einreichung für das identifizierte Projekt – Förderzusage liegt vor!
<p>AP 4: Biomasse Nahwärmanlagen für öffentliche Gebäude unter Einbeziehung der Landwirtschaft</p>	<p>Im Zuge der geplanten Mustersanierung der Volksschule Ziersdorf wurde eine Bedarfserhebung für eine Biomasse Nahwärmanlage zur Versorgung der Volks- und Hauptschule (+ evt. Nebengebäude) angestrebt. Ein Heizhaus hätte am Areal der Volksschule errichtet werden sollen.</p> <p>Eine Potentialanalyse der regional vorhandenen Biomasselieferanten wurde durchgeführt. Die Versorgung mit regionaler Biomasse wäre aufgrund der verfügbaren Ressourcen gewährleistet.</p> <p>Eine Machbarkeitsüberprüfung aus technischer und wirtschaftlicher Sicht wurde durchgeführt und in einem Bericht dargestellt. Infos zu Förderungen wurden den Akteuren vorgestellt. Mögliche potentielle anzuschließende Nachbargebäude wurden identifiziert. Das Projekt wurde schlussendlich mit 110 kW konzipiert.</p> <p>Regionale Betreiber wurden identifiziert und persönliche Gespräche geführt. Lieferverträge wurden eingeholt und verglichen.</p> <p>In einer Projektgruppe, bestehend aus der Volksschulgemeinde, Direktorin, Lehrerinnen, Hausmeister, Gemeindevertreter, KEM-Managerin und externen Experten wurde die Projektidee laufend verfolgt.</p> <p>Schlussendlich wurden alle verfügbaren Faktoren eines neu zu errichtenden Heizwerks am Areal der Volksschule abgewägt und die Volksschulgemeinde entschied sich gegen eine Nahwärmelösung und für eine Pellets-Einzelanlage.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung eines möglichen Standortes bei der Volksschule Ziersdorf (im Zuge der geplanten Sanierung) • Machbarkeitsüberprüfung einer möglichen Hackschnitzel-Nahwärmanlage (technisch, wirtschaftlich, rechtlich) • Informationsbereitstellung von Förderungen • Regionale Betreiber- bzw. Lieferantensuche
<p>AP 5: Sanierungsoffensive öffentliche Gebäude</p>	<p>Die Energieverbräuche der öffentlichen Gebäude werden in Zusammenarbeit mit den Energiebeauftragten der Gemeinden regelmäßig erfasst.</p> <p>Gemeinsam mit den Gemeindevertretern wurden die sanierungsbedürftigsten Gebäude mit höchster Priorität definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volksschule und Mehrzweckhalle Ziersdorf • Kindergarten Sitzendorf an der Schmida 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor-Ort Besichtigung sanierungsbedürftiger öffentlicher Gebäude durch KEM-Managerin • Regionsworkshop zu möglichen Förderungen/Finanzierung und Unterstützung

	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeamt Sitzendorf an der Schmida • Volksschule und Turnsaal Maissau • Neue Mittelschule Ravelsbach (Hauptschulgemeinde ist gemeindeübergreifend) <p>Die KEM-Managerin hat alle priorisierten Gebäude besichtigt. Durch ihr Fachwissen konnten wertvolle Inputs gegeben werden.</p> <p>Je nach Sanierungsprojekt wurden Sanierungskonzepte oder Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise ausgearbeitet und den Gemeinden präsentiert.</p> <p>Individuelle Termine mit den Gemeinden zum Thema Finanzierung und Förderungen wurden von der KEM-Managerin und Energy Changes Projektentwicklung GmbH organisiert. So wurden Recherchen zu aktuellen Förder-schienen auf Bundes- und Landesebene angestellt und die Gemeinden wurden bei der Einreichung begleitet.</p> <p>Die Volksschule mit Kindergarten Ziersdorf inkl. Mehrzweckhalle wird aktuell nach den Vorgaben des Förderprogramms „Mustersanierung“ saniert.</p> <p>Die geplante Mustersanierung der NMS Ravelsbach musste aufgrund einer Entscheidung des Landes zeitlich verschoben werden. Eine künftige Einreichung wird angestrebt.</p>	<p>zung bei Fördereinreichungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prioritätenreihung von Projekten • Projektentwicklung und Umsetzungsbegleitung von 5 Sanierungsprojekten in der Region • 1 Mustersanierung (VS Ziersdorf) wird aktuell umgesetzt und eine weitere angestrebt • Begleitende Öffentlichkeitsarbeit insbesondere bei der Mustersanierung Volksschule Ziersdorf
<p>AP 6: Umstellung Straßenbeleuchtung</p>	<p>Die Straßenbeleuchtung ist in den meisten Gemeinden der Region veraltet und sanierungsbedürftig. Gemeinsam wurden verschiedene Lösungsansätze im Rahmen von Workshops mit externen Referenten angedacht. Verschiedene Anbieter präsentierten ihre regionsweite Lösung. Eine aktuelle detaillierte Bestandsplanung fehlt in allen Gemeinden. In Summe weist die Region ca. 4.631 Lichtpunkte auf.</p> <p>Es wurden Workshops zum Thema Förderung und Finanzierung mit Experten abgehalten. Gemeinsam wurde entschieden einen Antrag für die EU-Förderung ELENA einzureichen.</p> <p>Die Bestandsaufnahme und Konzeptplanung wurde gem. Bundesvergabe für die gesamte KEM-Region Schmidatal ausgeschrieben. Die KEM-Managerin konnte ihr Know-How im Bereich Vergabeverfahren einbringen. Durch die regionsweite Ausschreibung können alle Gemeinden profitieren. Das Büro ZT-Feldner ging als Bestbieter aus der Ausschreibung hervor. Neben regionsweiten Besprechungen folgten individuelle Termine in den Gemeinden, um Bestandsaufnahmen der bestehenden Straßenbeleuchtung durchzuführen und konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu besprechen. Danach folgte die</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgeführter Regionsworkshop zur Klärung aller rechtlichen, technischen, wirtschaftlichen und förder-technischen Rahmenbedingungen • Regionsweite Einreichung für das EU-Förderprogramm ELENA – Zusage liegt vor • Regionsweite Ausschreibung zur Bestandsanalyse und Konzeption • Regionsweite Ausschreibung zur Umstellung der Straßenbeleuchtung • Bestandsaufnahme und Konzept für Umsetzung liegt auf Gemeindeebene vor

	<p>regionsweite Ausschreibung der Straßenbeleuchtung. Aktuell finden Verhandlungsrunden mit den Bietern statt.</p> <p>Für die Finanzierung der Vorleistungen wurde die ELENA-Förderung zugesichert. Für die Umstellung der Beleuchtung wird die Bundesförderung angestrebt.</p> <p>Das Ausschreibungsverfahren für die öffentliche Straßenbeleuchtung im Schmidatal ist noch nicht abgeschlossen, weshalb eine Stillhaltefrist einzuhalten ist. Danach soll die Öffentlichkeitsarbeit starten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des WIR-Gefühls in der Region
<p>AP7: Mobilitätsaktion zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs</p>	<p>Dieses Arbeitspaket wird im 2. Umsetzungsjahr gestartet.</p> <p>Folgende Inhalte sind geplant: Erfassung der Ist-Situation im Mobilitätsbereich und der Verkehrsströme, um Verbesserungspotentiale abzuleiten.</p> <p>Best-Practice Beispiele sollen aus anderen Regionen recherchiert (z.B. E-Car-sharing, EComobil, SOmobil, Regions-Taxi etc.) werden und in gemeinsamen Workshops mit der Steuerungsgruppe sollen Lösungen für das Schmidatal abgeleitet werden.</p> <p>Elektromobilität soll durch interaktive Veranstaltungen greifbar gemacht werden. Die Möglichkeit für Probefahrten mit verschiedenen Elektroautos wurde bereits bei der Auftaktveranstaltung gegeben. Darüber hinaus wurde beim Gewinnspiel der Haushaltsbefragung ein E-Bike in der Region verlost.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung Elektromobilität: Bei der Auftaktveranstaltung wurde die Möglichkeit für Probefahrten mit verschiedenen Elektroautos geboten
<p>AP8: Energiesparen im Haushalt-Offensive unter Einbeziehung der lokalen Gewerbebetriebe</p>	<p>Dieses Arbeitspaket wird im 2. Umsetzungsjahr aktiv gestartet. Die Vorbereitungen einer geplanten Aktion sind bereits am Laufen.</p> <p>Es soll ein KEM-Schmidatal-Energiesparpaket beinhaltend Informationsbroschüren, Infos zur KEM und einer LED-Lampe an jeden Haushalt ausgegeben werden. Das Austragen soll gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde und der KEM-Managerin erfolgen. Die LED-Lampen sollen im Rahmen der erzielten Energieeinsparung aus dem Energieeffizienzgesetz in Zusammenarbeit mit einem Energielieferanten finanziert werden. Diese Aktion wird aktuell ausgearbeitet und Gespräche werden geführt.</p> <p>Weiters sind Informationsveranstaltungen und weitere Aktion (z.B. Gewinnspiele) zum Energiesparen im Haushalt unter Einbeziehung der lokalen Ge-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung der Aktion „Energiesparpaket für jeden Haushalt“ • Laufende Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. im Rahmen des Schmidataler Seifenkistenrennens, zur Verfügung Stellung von Presseberichten und Informationsmaterial etc.) • Individuelle Energieberatungen bei Betrieben und Privatpersonen haben mit

	werbebetriebe geplant. Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Schwerpunkt dieses Arbeitspaketes.	der KEM-Managerin stattgefunden.
--	--	----------------------------------